



Lichtenberg Studios
IV/2023



Lichtenberg Studios Oktober - Dezember 2023

Felipe Dosipes (Havanna)

Laurie Lax, Lucia Mayol (Bergen)

Copa & Sordes (Basel)

Felipe Dosipes (Havanna)

Ich war nie in der DDR.

Ich sah vertraute Gebäude, vertraute Wände, den knackigen Frühwinter, den Laubfall und sein Simulakrum eines Herbstes.

Ich sah ein wenig das Innere der Haut eines Ortes.

Die Reihe der Weinkorken und Bierdeckel sagt mir, dass am Ende
von allem

das warme Licht für uns da ist, weil wir in der dunklen Nacht tief und fest geschlafen haben.

Wir zeichneten Kreise auf Spiegel, um zu sehen, dass sich alles wiederholt und wiederholte.



Laurie Lax, Lucia Mayol (Bergen)

Sie nutzten die Züge als Anregung zum freien Schreiben rund um Lichtenberg. Wie Pawlowsche Hunde trainierten sie sich darauf, immer dann zu schreiben, wenn ein Zug vorbeifuhr. Das Training war so effektiv, dass ihre Hände zitterten, wenn sie einen Zug hörten. Die Worte sprudelten wie heiße Lava aus einem Vulkan. Die Studios in Lichtenberg wurden zu ihrem Schmelztiegel, in dem sie die Worte vermischten und vergaßen, wer was schrieb, wer sie waren und was sie wotaten. Und dann kochten sie die Worte zu einem kleinen Gebräu von Gedichten.

Dann wurden sie zu unerfahrenen Straßenkünstlern und versuchten, ein Gedicht in der Stadt aufzuleben. Das Klebeetikett versicherte: „Mit Wasser ablösbar ... lösungsmittelfrei ... trocknet transparent“. Als sie 30 Minuten später zum Tatort zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Kleber wie weiße Farbe getrocknet war. Ob das mit der Kälte zu tun hat? Hoffentlich können die guten Leute in Lichtenberg das noch lesen.

Die Viktoriastadt hat viele Züge, die eine Insel zwischen den Gleisen bilden. Die Lichtenberger Studios befinden sich auf dieser Insel, im Obergeschoss eines wilhelminischen Gebäudes, über einem Museum. Das Schlafzimmer befindet sich im Studio, von dessen Fenstern aus man drei Gleise sehen kann, die jenseits des kleinen Gartens liegen, nur durch eine dünne Wellblechwand getrennt. Im Inneren des Zuges befanden sich anonyme Passagiere, die von den beiden Künstlern, die an den beiden Fenstern standen, unbemerkt beobachtet wurden. Sie schrieben über sie.

Sie werden weitere Notizen machen, diktiert von Zügen und Inseln.

Sie kommen an einen Punkt, an dem sie nicht weiterkommen, und beginnen von neuem, indem sie „sie werden“ schreiben.

Sie werden bereitwillig hineingehen, auch wenn ihre Aufgaben noch nicht vollständig erledigt sind, aber sie werden es nicht tun.

Das ist der Sinn der Sache.

Sie werden so lange weiterschreiben, bis ein Zug kommt.

Wasserrate hat Badeseen nicht
Telefon: 0177 88 77 12

You are not a tourist,
a dusty red and yellow train passes under
the bridge that no longer exists.
005 MAUS BEGR
You are here because of the station, the train,
the moment, the moment, the waiting.
You are here
You are here to witness the arrival
and departure of trains from the station.
You are here to describe an unreal reality,
a possibility out of many. A removed presence.
The whole you left behind was gargantuan.
Like a dinosaur claw, gouged out the earth.
You try to decipher meaning from the glyphs.
AMR, OMR, OTAS, ST.
You are staring directly in one direction,
the direction you cannot go.
You are breathing cold air and you are hearing
the birds chirping between the city sounds,
machines, cars, trains.
You are going in circles. Going nowhere.
Last week, next week.
In some minutes you will be going somewhere else,
doesn't really matter as long as it's on the island.
You are here to be here and you hear the train.

**KRIPO
EINSATZ
SCHEITERT**

REHABILITADO

Copa & Sordes, Birgit Krueger & Eric Schmutz (Basel)

Newton's Archives of Time - Wärme und Licht

"How long is the moment? The moment is like the twinkling of the eye." (Talmud)

Unter dem Titel «Newton's Archives of Time» verfolgen wir seit Jahren ein Langzeitprojekt, eine Sammlung von Stillleben mit Szenen, Detailbeobachtungen und Experimenten zu Richtung, Dauer und Geschwindigkeit der Zeit. Video ist dabei die Zeitmaschine, die es ermöglicht, Zeiterfahrungen in ihren verschiedenen physikalischen, individuellen und sozialen Aspekten zu untersuchen: subjektive Dauer, objektive Länge, Beschleunigung oder Verlangsamung.

Die Videobilder werden ausschließlich mit der Standkamera aufgenommen. Die Szenen entstammen dem Alltag. Sie zeigen symbolische Arrangements, Himmel und Landschaften, Tierbeobachtungen oder Arbeitssituationen in Echtzeit. In Motivwahl und Bildaufbau beziehen sie sich auf klassische Bildthemen der Malerei. Doch während die Malerei eine Art Ewigkeit repräsentiert, ist Video ein schnelllebiges Medium. Videobänder und Festplatten sind bereits nach wenigen Jahren veraltet und unbrauchbar.

Auf unseren ausgedehnten Spaziergängen durch das winterlich kalte Lichtenberg treffen wir auf das Kraftwerk Klingenberg. In seinem Zentrum steht ein grandioses Industriedenkmal aus den 1920er Jahren, ein Klinkerbau, der in seiner ganzen Größe den Fortschrittsglauben des 20. Jahrhunderts zum Ausdruck bringt. Von hier aus werden heute mehr als 300.000 Haushalte mit Wärme und Strom versorgt. Wir wissen: Hier wollen wir unsere Serie der Stillleben fortsetzen, in denen wir Menschen bei der Arbeit dokumentieren. Doch die Mühlen der Verwaltung mahlen langsam, wir bekommen Zutritt zum weitläufigen Gelände und können Drehorte festlegen. Doch die Zeit in den Lichtenberg Studios reicht nicht aus, um die Aufnahmen zu realisieren. Wir werden das Projekt weiter verfolgen und sind zuversichtlich, im Frühjahr filmen zu können.

Die Auseinandersetzung mit dem Kraftwerk verändert auch den Blick auf die Stadt: Die visuellen Spuren von Wärme und Licht rücken zunehmend in den Fokus. Wie das Netz einer riesigen Spinne ziehen sich die Rohre der Fernwärme durch den Stadtteil. Natur und Technik treffen auf Sprühbilder. Die tiefstehende Wintersonne blitzt in Durchblicken und Betonlücken auf. Nachts bilden die Lichter der Wohnungen vertikale, sich langsam verändernde Strukturen, die mit den Horizontalen der vorbeifahrenden S-Bahnen und Linienbusse einen geheimen Rhythmus einzugehen scheinen. Über den Betonskeletten verrottender und den glatten Oberflächen sanierter Plattenbauten ziehen langsam Wolken ihre Bahnen und geben sparsam den Blick auf das fahle Blau des Winterhimmels frei. Hinter all diesen Strukturen und Mustern verbirgt sich eine Technologie im Wandel. Wie werden wir in Zukunft Wärme und Licht für alle erzeugen und verteilen?



Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Kunst und Kultur.
Gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin aus Mitteln der Bezirklichen Kulturförderung.

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas

Titel: Felipe Dosipes

Rückseite: Copa & Sordes

Rückseite innen: Laurie Lax/Lucia Mayol

Bilder/Texte: Copa & Sordes, Felipe Dosipes, Laurie Lax/Lucia Mayol

© 2024 Copa & Sordes, Felipe Dosipes, Laurie Lax/Lucia Mayol, Uwe Jonas

Kontakt: info@lichtenberg-studios.de

Berlin 2024







Lichtenberg-Studios.de